

## EINLADUNG ZUM VORTRAG

21.12.2022

16:00-17:30 Uhr

Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, Raum  
001, Pilgrimstein 16, 35037 MarburgDr. Sina Lautenschläger  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

*„Keine Antwort ist die eindeutigste Antwort, die man bekommen kann“  
Schweigen, Ghosting und kommunikatives Ethos in Messenger-  
Kommunikation*

„Er hat sich immer noch nicht gemeldet...“; „Sie ist online, aber schreibt mir nicht“ – mit dem Einzug des Smartphones in unseren kommunikativen Alltag bilden Aussagen wie diese längst keine Seltenheit mehr. Denn mit der (zumindest theoretischen) dauerhaften *Erreichbarkeit* scheint auch die Annahme einer dauerhaften kommunikativen *Verfügbarkeit* einherzugehen. Meldet sich das Gegenüber also nicht innerhalb einer bestimmten Zeitspanne, wird dies als kommunikativ bedeutsames Schweigen verstanden, das in der Regel negativ interpretiert wird als Ablehnung und Desinteresse, manchmal sogar als Ausdruck von Feigheit. In diesem Sinne gilt die Prämisse „Keine Reaktion bedeutet ein Problem“ (Levinson 1990: 318), die sich auch in der Volksweisheit „Keine Antwort ist die eindeutigste Antwort, die man bekommen kann“ manifestiert. Dabei kommt, und dies tangiert insbesondere das Schweige-Phänomen Ghosting, implizit die Forderung nach einem kommunikativen Ethos zum Vorschein: „[J]edes Sprechen soll zuverlässig die Absichten des Sprechers erkennen lassen“ (Gardt 2008: 15) – das setzt voraus, dass überhaupt gesprochen wird.

Schweigen hat, dies lässt sich verallgemeinernd so postulieren, in der westlichen Kultur einen schweren Stand: Nicht nur wird es dem Sprechen gegenüber defizitär definiert – so wird es etwa als „lack of speech“ (Jaworski 1993: 44) oder als „Nichtreden“ bzw. „Nicht-mehr-reden“ (duden.de) beschrieben –, sondern es wird auch musterhaft als eine Beziehungs-, mindestens aber als eine Kommunikationsstörung interpretiert, die es zu beseitigen gilt. Im Gegensatz dazu lässt sich allerdings auch feststellen, dass (wohl dosiertes) Schweigen besonders in Flirt- und Dating-Kontexten als Mittel zur Aufmerksamkeitsgenerierung verwendet wird und die Devise *Willst du gelten, mach dich selten* Konjunktur hat (vgl. Lautenschläger 2021; 2022).

Der Vortrag widmet sich im Zusammenhang mit dieser Vieldeutigkeit und Multifunktionalität dem kommunikativen Phänomen *Schweigen*, das in Messenger-Kommunikation besonderen Bedingungen unterliegt, und reflektiert vor dem Hintergrund des kommunikativen Ethos Sprech- und Schweigenormen, die sich in der Metakommunikation sedimentieren.

**Literatur**duden.de: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Schweigen>

Gardt, Andreas (2008): Referenz und kommunikatives Ethos. Zur Forderung nach Wahrheit im Alltag des Sprechens. In: Pappert, Steffen/Schröter, Melani/Fix, Ulla (Hrsg.): Verschlüsseln, Verbergen, Verdecken in öffentlicher und institutioneller Kommunikation. Berlin: Erich Schmidt, S. 15-30.

Jaworski, Adam (1993): The Power of Silence. Social and Pragmatic Perspectives. Newbury Park: Sage Publications Inc.

Lautenschläger, Sina (2022): Schweigen in einer digitalen Welt. In: Sprechen & Kommunikation. Zeitschrift für Sprechwissenschaft, 19-36. Open Access: <https://www.sprechwissenschaft.org/wissenschaft/schweigen-digitale-welt>Lautenschläger, Sina (2021): *Willst du gelten, mach dich selten*: Tabu und Schweigen in interpersonalen Beziehungen. In: Kuck, Kristin (Hrsg.): Tabu-Diskurse.

Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur, 02/2021, S. 212-229.

Levinson, Stephen C. (1990): Pragmatik. Ins Deutsche übersetzt von Ursula Frieß. Tübingen: Niemeyer.

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**GfdS-Zweigverein Marburg, Vorsitzende: Constanze Spieß, Philipps-Universität Marburg, Institut für  
Germanistische Sprachwissenschaft, Pilgrimstein 16, 35037 Marburg  
Tel.: +49 6421 28-24899, E-Mail: [constanze.spieess@uni-marburg.de](mailto:constanze.spieess@uni-marburg.de)